

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Instruktion Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Anzeigerpreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 74.

Donnerstag, 27. Juni 1895.

31. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Die Regie-
rungsregierung für Ueberschwemmte im Betrage
von 400,000 \mathcal{M} . wird, was eigentlich selbst-
verständlich ist, nicht lediglich für die im Ba-
linger Bezirk wohnenden Beschädigten ver-
wendet, sondern für alle Schäden, die im
Land durch Ueberschwemmungen verursacht
wurden. Daß die Verteilung hierbei auch da-
rauf Rücksicht nehmen wird, in wie weit die
Privathilfe den Bedürfnissen abgeholfen hat,
ist natürlich. Mancherlei im Lande hierüber
aufgetauchte Mißverständnisse erledigen sich
hiedurch.

Stuttgart, 24. Juni. Bei dem gestrigen
Jahresausflug des Württ. Obstbauvereins nach
Heilbronn und Weinsberg, an welchem sich
über 150 Mitglieder beteiligten, hat auf dem
Jägerhaus in Heilbronn ein tragisches Gescheh-
nis die Feststimmung dadurch gestört, daß die
jugendliche Tochter des Herrn Baumschuldirektor
N. Gaucher in Stuttgart von einem Herzschlag
getroffen wurde und nach einer Stunde verschied.

Stuttgart, 25. Juni. (Schwur-
gericht.) Das Urteil gegen Martin
Mauth von Leibringen, D.N. Sulz,
wegen Mords laut auf Todesstrafe
und 10jähr. Zuchthausstrafe, sowie Tra-
gung aller Prozeßkosten. Der Verurteilte
nahm das Urteil ruhig auf.

Bebenhausen, 23. Juni. Der König
ist heute nachmittag von der Einweihung des
Kaiser Wilhelmfanals wieder hier eingetroffen.

Esslingen, 22. Juni. Das Pro-
gramm zur Einweihung des Georgidenk-
mals und des deutschen Turntags am
21., 22. und 23. Juli ist nach des Ebl.
Btg. folgendes: Sonntag 21. Juli: Em-
pfang der Abgeordneten und Festgäste am
Bahnhof. Konzert auf dem Festplatz der
Maille. Nachm.: Aufstellung des Fest-
zuges in der Schelzthorstraße, 2 Uhr:
Festzug durch die Stadt, 3 Uhr: Ent-
hüllung des Georgidenkmal, hiebei Reden,
Gesang, Militärmusik; Enthüllungsfeier-
lichkeiten. Schauturnen (Vorführung von
Schülerabteilungen und Böglingen des
Schullehrereminars, Turnen der hiesigen
Turnerschaft). Abends 8 Uhr: Festbankett
im Kugel'schen Festsaal zur Begrüßung
der Abgeordneten zum deutschen Turntag.
22. Juli Morgens 9 Uhr: Turntag im
Festsaal der Realanstalt. Abends 8 Uhr:
Gartenfest mit Musik auf der Villa. 23.
Juli Morgens 9 Uhr: Fortsetzung des
Turntages im Festsaal der Realanstalt.
Nachmittags 5 Uhr: Festmahl im Kugel-
schen Festsaal. Abends 7 Uhr: Schluß-

bankett mit Marmorgruppen, turnerische
Aufführungen und Musik im Kugel'schen
Festsaal und Garten. 24. Juli: Ausflüge
in die Umgegend.

Cannstatt, 20. Juni. Gestern abend
gelang die Festnahme eines Mannes, welcher
in letzter Zeit sich verschiedene Sittlichkeits-
vergehen zu schulden kommen ließ und nament-
lich jüngere Mädchen an sich zu locken wußte,
es ist ein 35 Jahre alter Bierbrauer, der ohne
Zweifel auch in Stuttgart sein Unwesen ge-
trieben hat.

Ludwigsburg, 21. Juni. Gestern
nachmittag wurde an der Einmündung der
Glems in die Enz Markung Markgröningen,
die Leiche eines neugeborenen Kindes in Kleider-
reste eingewickelt und mit einem größeren Stein
bedeckt aufgefunden. Es liegt zweifellos ein
Verbrechen vor. Die Mutter des Kindes
wurde in der Person der seit einigen Tagen
in Markgröningen im Dienste befindlichen
ledigen 22 Jahre alten Pauline Rost von
Unterriezingen ermittelt und zur Haft gebracht.

Schramberg, 24. Juni. Am Feiertag
Peter und Paul soll hier die Hauptversammlung
des württembergischen Schwarzwaldvereins
tagen. Nach dem Programm soll die Aus-
schußsitzung (Vorberatung der verschiedenen
Vorstände) am 29. Juni, vormittags, ab-
gehalten werden. Die Hauptversammlung
soll, etwa $\frac{1}{2}$ 1 Uhr beginnend, im Gasthof
zum Hirsch stattfinden und um 2 Uhr wird
sich dann das Mittagmahl im Hotel Post
anschließen. Nach dem letzteren wird ein Aus-
flug nach Lauterbach — über die Wasserfälle
und zurück über die Ruine Schramberg —
gemacht. Abends ist im Engel gesellige Unter-
haltung. Bei genügender Beteiligung ist auf
den zweiten Tag, Sonntag den 30. Juni eine
Tour durchs Bernedthal nach Königfeld,
Tribberg-Hornberg (badische Schwarzwaldbahn),
zurück über Haujach-Schiltach in Aussicht ge-
nommen. — Wie im vorigen Jahre, so wird
auch heuer wieder und zwar ende dieses Monats
die Herzogin von Urach sich zu längerem
Kurgebrauch und zur Sommerfrische in der
Dr. Stemmer'schen Wasserheilanstalt in Lauter-
bach einfinden.

Tutlingen. Hier hat die Donau
durch Ueberschwemmung bedeutend geschadet.
Fast der gesamte Wieswachs ist verschlamm-
t; die Heuernte wird deshalb sehr spärlich aus-
fallen. Auch wurden viele Häuser, namentlich
auf den Sandorten unter Wasser gesetzt.

Richtentellinsfurt, 24. Juni. Der
Nedar und die Blaualach haben durch ihr zwei-
maliges Austreten und Ueberschwemmung des
ganzen Thales den hiesigen Landwirten großen
Schaden verursacht, denn der reiche Futterertrag
wurde total ruiniert, trotzdem aber haben es

sich die hies. Einwohner nicht nehmen lassen,
auch ihrerseits, ungeachtet des eigenen großen
Verlustes, die Unglücklichen im Bezirk Balingen
zu unterstützen. Letzten Sonntag wurden
durch eine Hauskollekte hier und in Einsiedel
339 \mathcal{M} . 40 Pf. zusammengebracht und heute
nach Balingen abgeschickt.

Mundschau.

Baden-Baden, 23. Juni. Die
Luftschifferin Fräulein Paulus aus Frankfurt
a. M. unternahm heute Abend nach 6 Uhr
von dem Promenadeplatz aus mit ihrem
Begleiter eine Luftfahrt. Der Ballon, der
zuerst fast senkrecht in mäßigem Tempo in
die Höhe flog, nahm bald seine Richtung
nach Lichtenthal. Ueber dem Gunzenbacher-
thal wagte die kühne Luftschifferin den ge-
fährlichen Absturz mittelst zweier Fall-
schirme. Nach wenigen Minuten schon saß
sie wohlbehalten auf einem grünen Haag,
von wo sie mit leichter Mühe den sichern
Boden erreichte. Bei ihrem Erscheinen
auf der Promenade begrüßte die mutige
Dame ein zahlreiches Publikum mit lau-
tem Hurrah. Der Ballon aber nahm sei-
nen Weg in südlicher Richtung nach dem
Schwarzwalde.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Der
Bankräuber Henry Boston, der am 13.
April im hiesigen Reichsbankgebäude einem
Ausläufer der Gold- und Silberscheidean-
stalt 20 000 \mathcal{M} . aus der Tasche stahl,
wurde vom Landgericht zu 3 Jahren Ge-
fängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Rehl, 24. Juni. Der Reichstagsab-
geordnete für Straßburg, der Sozialist
Bebel, beabsichtigt am Sonntag, 7. Juli,
nachdem ihm der Gemeinderat Straßburg
ein passendes Lokal verweigert hatte und
eine bei dem Bezirksgericht eingelegte Be-
schwerde erfolglos geblieben war, wie vor-
riges Jahr hier unter freiem Himmel sei-
nen Wählern den Bericht über seine Thä-
tigkeit im Reichstag zu erstatten.

Bunzlau, 20. Juni. In dem fünf
Stunden von hier entfernten Kirchdorf
Rückenwaldau hat eine Feuersbrunst
gestern Nachmittag 32 Besitzungen mit
50 Häusern in Asche gelegt. Eine große
Menge Vieh ist verbrannt. Kirche, Schule
und Post sind erhalten. Menschen sind
nicht umgekommen. Das Feuer war in-
folge der Unvorsichtigkeit von Kindern
ausgebrochen und hatte bei dem herr-
schenden Ostwind eine große Ausdehnung
gewonnen.

Meseritz, 21. Juni. Das Schwur-
gericht verhängte über den Arbeiter Stefan

Wojciechowski aus Luf, der seine Ehefrau ermordet hatte, um ein 18jähriges Mädchen heiraten zu können, die Todesstrafe.

Kiel, 24. Juni. Der Dampfer „Augusta Viktoria“ ist gestern im Kanal festgefahren und mußte von 2 Dampfern zurückgeschleppt werden.

— Für 180 000 Mark Kohlen hat nach Angabe von Marine-Offizieren täglich die in der Kieler Förde versammelte Flotte verbraucht.

London, 22. Juni. Der Dampfer des R. Lloyd „Stuttgart“, von Bremen nach Baltimore unterwegs, stieß mit der englischen Brigantine Willi zusammen. Letztere ist gesunken, während Stuttgart unbeschädigt Prawlle Point passierte. Der Stuttgart signalisierte nach Prawlle Point, daß er die schiffbrüchige Mannschaft an Bord habe und Salcombe landen würde.

London, 23. Juni. Ein entsetzliches Unglück geschah Samstag Morgen in einer Eisenschmelze zu Redcar. Sämtliche 15 Kessel explodierten und übergossen die Arbeiter mit heißem Wasser an der einen Seite, während auf der andern das weißglühende Eisen sie umzingelte. 9 Arbeiter kamen um und 20 Mann wurden verletzt.

— Eine Feuersbrunst hat am 17. Juni in Lissabon den großen Saal des Parlamentsgebäudes in Asche gelegt. Das Feuer hat auch im Archive und auf den Gallerien große Beheerungen angerichtet. Der Brand entstand durch Unachtsamkeit der Arbeiter, die den Sitzungsaal umbauten. 4 Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Grünenthal, 23. Juni. Der Schnell-dampfer „Augusta Viktoria“ ist heute Vormittag im Kaiser-Wilhelmkanal bei Kilometer 29,5 festgefahren und wurde Nachmittags um 4 1/2 Uhr von dem „See-adler“ rückwärts geschleppt, um an der Ausweichstelle Fischerhütte so lange zu bleiben, bis das Fahrwasser ausgebaggert ist, was voraussichtlich Nachts vollendet sein wird. Nachdem die „Augusta Viktoria“ Platz gemacht hatte, sind die „Rugia“ und die „Rhäria“ passiert.

Athen, 23. Juni. In Platanos, Prov. Lepanto, wurden wiederholt starke Erdrerschütterungen verspürt. Mehrere Häuser sind beschädigt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Washington, 21. Juni. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Konstantinopel erhielt von dem britischen Gesandten in Erzerum die Mitteilung, daß der amerikanische Radfahrer Lenz bei Bahar ermordet worden ist. Der Gesandte forderte die sofortige Verhaftung und Bestrafung von fünf Kurden, die der britische Consul als die Mörder bezeichnete. Der amerikanische Gesandte erbat von dem englischen Botschafter die Fortdauer seiner guten Dienste.

Die Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals.

Holtenau, 21. Juni. Vom Festplatz Der Präsident des Reichstags v. Duol, hielt vor der Zeremonie des Hammerschlags bei der Schlusssteinlegung folgende Ansprache an den Kaiser: Ew. Majestät wolle heute geruhen, ein Unternehmen abzuschließen, wie es auf vaterländischem Boden an Großartigkeit der Leistungen von Technik und Industrie noch nicht hergestellt worden ist. Nach 8 Jahren mit Gottes Hilfe ohne Störung aufgewandeter Arbeit sehen wir das Bau-

werk vollendet, welches deutsche Herzen und deutscher Geist seit lange sehnsüchtig erstreb- und geplant haben, welches zunächst bestimmt ist, die nationale Behrkrast zu stärken, deutschen Handel und Verkehr zu fördern. So dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß das gelungene Werk dauernd auch seinen weiteren Zweck im reichsten Maße erfüllen werde, den Zweck, dem nationalen Verkehr einen nutzbringenden Weg zu erschließen. Geruhen Ew. Majestät, den Hammer huldvollst entgegenzunehmen, den ich im Namen der deutschen Volksvertretung zu überreichen die Ehre habe, und damit zur Weihe des Unternehmens den ersten Hammerschlag zu führen. Möge Gottes reichster Segen denselben begleiten! Der Kaiser sprach: Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms des Großen taufe ich den Kanal „Kaiser-Wilhelm-Kanal.“ Der Kaiser that darauf die 3 Hammerschläge mit den Worten: Im Namen des dreieinigen Gottes, zur Ehre Kaiser Wilhelms, zum Heile Deutschlands, zum Wohle der Völker!

Berlin, 24. Juni. Die Ansprache, die der bayr. Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim bei der Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Holtenau hielt, als er dem Kaiser die Kelle überreichte (zuerst war der bayr. Gesandte Frhr. v. Lerchensfeld an dieser Stelle genannt,) besagte: Der vollendete Nordostseekanal ist eine der großartigsten Schöpfungen der Technik unseres Jahrhunderts. Er verbindet in segensbringender Weise die Küsten beider das deutsche Reich bespülenden Meere und rückt die Staaten des Ostens und des Westens näher. Was aber die Völker näher bringt, die Wohlfahrt fördert, die gemeinsamen Interessen vermehrt, das sind die Verbürgung und Festigung des Weltfriedens. Freudig sieht Deutschland die stolzen Schiffe der seefahrenden Nationen gemeinsam mit der kaiserlichen Flotte zur Feier der Vollendung des bedeutamen Unternehmens in seinen Gewässern versammelt. Der kaiserliche Großvater legte vor 8 Jahren den Grundstein zu dem wichtigen Werke, welches seitdem, unter der erleuchteten, kraftvollen Anteilnahme Eurer Majestät, durch unermüdeliches Schaffen zum Abschlusse geführt worden ist. Angesichts der ertlauchten deutschen Bundesfürsten, der Häupter der freien Hansestädte, der Vertreter der deutschen Regierungen, des deutschen Volkes und den Flotten der Seemächte ist es mir eine hohe Ehre, im Namen des Bundesrates des deutschen Reiches Eurer Majestät die Kelle mit der ehrfurchtsvollsten Bitte zu überreichen, den weltgeschichtlichen Akt der Bestimmung des großen Werkes zu vollbringen.

Kiel, 22. Juni. Mit großen Einbrücken begann die Festwoche in Hamburg, mit unvergeßlichen hat sie in Kiel geschlossen. Die Worte des Kaisers sind vom Elbestrand wie von der Kieler Bucht hinausgetragen worden durch alle Lande und haben mit ihrer kraftvollen Betonung der friedlichen Gesinnung Gesamtdeutschlands in allen deutschen Staaten und weit hinaus über deren Grenzen den lebhaftesten Widerhall gefunden. Wenn ganz gegen das übliche Zeremoniell die Rede des Kaisers beim Festmahl in Holtenau mindestens an 9 Stellen von Beifallsäußerungen der Gäste unterbrochen wurde, wenn, wie Augenzeugen berichten, auch die Vertreter fremder Staaten in diesen Beifall einstimmten, so ist dies Zeug-

nis genug, daß die erhebenden Worte des kaiserlichen Gastgebers in den Herzen nicht allein der Vertreter der deutschen Bundesstaaten, sondern auch in denen der Vertreter der ausländischen Mächte lebhaften Widerhall gefunden haben. Schon am Nachmittag hatte ja die große Flottenschau so viel des Interessanten geboten, daß Alle, die diesem großartigen maritimen Schauspiel beigewohnt hatten, voll befriedigt an Land kamen, und nun gingen sie in der Festhalle neuen Ueberraschungen entgegen. Allgemeine Bewunderung wurde dem französischen Schlachtschiffe „Hoche“ gezollt, das einem aus dem Meere emporgewachsenen Fort gleicht. Die leichte, sorgfältige Bauart der italienischen Schiffe, die schlanke Konstruktion der österreichischen, die schönen Formen der englischen und amerikanischen Fahrzeuge u. s. w., sie fanden alle die gebührende Anerkennung der zahlreichen Passagiere der an ihnen vorüberziehenden deutschen Dampfer. In der Festhalle sammelten sich Freitag Abend von 7 1/2 Uhr ab nach und nach die fürstlichen und anderen Gäste. Punkt 8 Uhr erschien der Kaiser, und die Festtafel verlief in selten glänzender Weise, wozu die ergreifenden Worte des Kaisers ganz besonders beitrugen. Dann aber war es die feenhafte Illumination der fremden Kriegsschiffe aller Nationen, von unseren Schiffen hatten nur „Hohenzollern“ und „Kaiseradler“ eine glänzende Illumination über die Toppen veranstaltet, die das Auge förmlich blendete. Und nicht nur dieser prachtvollen Illumination, wobei die englischen, amerikanischen und russischen Kriegsschiffe wahrhaft Großartiges leisteten — plötzlich entfaltete sich an Bord aller Schiffe ein Feuerwerk, wie es weder Kiel noch vielleicht irgend ein anderer Hafen jemals erlebt haben mag! Wunderbarer bengalischer Beleuchtung folgten römische Lichter in herrlicher Farbenpracht, dann stiegen unzählbare Raketen mit Fixsternen in den seltensten Formen zum Nachthimmel empor, Garben und Bouquets wurden emporgeschleudert, feurige Irrwische und Frösche tanzten auf dem Meere, wahrhaft ein Märchen aus Tausend und einer Nacht, das seines Gleichen suchte. Unvergeßlich wird es bleiben Allen, die trunkenen Blickes, dem mehrstündigen Feuerschauspiele zuzuschauen das Glück hatten. Heute (Samstag) am dritten und letzten Tage der Kieler Festlichkeiten folgte das Flottenmanöver, das auf alle Zeugen desselben unbedingt den Eindruck hervorrufen mußte, daß Deutschland auch in Bezug auf unsere staatliche Flotte sich zurufen darf: „Lieb' Vaterland magt ruhig sein!“ Einen würdigeren Abschluß konnten die Festlichkeiten anlässlich der Eröffnung des „Kaiser-Wilhelm-Kanals“ in der That nicht finden, als durch dies hochinteressante, maritime Schauspiel! Wurden doch allen Gästen des Reichs die Gelegenheit geboten, nicht allein unsere großen Panzer, Schlachtschiffe, Schulschiffe und Torpedoboote in nächster Nähe manövrieren zu sehen, auch ein fesselndes Gefechtsbild wurde uns in der Höhe von Eckernförde dargeboten, bei dem nicht allein die groben Geschütze, sondern auch die neuen Maxingewehre in Thätigkeit traten und als dann nach Beendigung des Manövers die Parade stattfand, die Besatzungen der Schulschiffe „Stein“, „Stoß“, „Moltke“, und „Gneisenau“ in die Raaen geklettert waren und

pyramidenartig sich aufgestellt hatten, welcher ein eigenartiger unvergeßlicher Anblick! Noch voll des gewonnenen erhebenden Eindruckes traten wir auf unserem Schnelldampfer die Rückkehr in den hiesigen Hafen an, um alsbald in einer Pinasse auch einmal nach dem mehrtägigen Aufenthalt auf dem Meere einige Stunden an Land zuzubringen. Von den Gästen des Reiches wird keiner von hier scheiden, ohne im Herzen Dank zu zollen der hohen Reichsstelle, die ihm die Gelegenheit geboten, diese unvergeßlichen Kieler Tage miterleben zu dürfen.

Kiel, 23. Juni. Das Befinden der Kaiserin ist unbedenklich und hat sich heute wesentlich gebessert. Der Kaiser speiste gestern Abend im Schlosse beim Prinzen Heinrich und kehrte nach dem Fackelzuge an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Heute Vormittag, nach dem Gottesdienste auf der „Hohenzollern“ stattete der Kaiser dem italienischen Panzerschiffe „Re Umberto“, dem spanischen „Palayo“, und dem amerikanischen Kreuzer „San Francisco“ einen Besuch ab und fuhr dann auf der Kaiserpinasse nach Kiel, um die Kaiserin im Schlosse zu besuchen. Gegen 12^{1/4} Uhr kehrte der Kaiser auf seine Yacht zurück, wo um 2 Uhr die Frühstückstafel

stattfand. Alsdann beobachtete der Kaiser an Bord aus den Verlauf der Regatta der kleineren Boote.

London, 21. Juni. Die englische Presse ist voll Bewunderung für den Verlauf der gestrigen Festlichkeiten. Die „Times“ allen voran legt Gewicht darauf, wie der Kaiser bei Entfaltung dieses neuen Machtfaktors Deutschlands doch nur dessen Friedenszwecke feiere. Der Artikel schließt: „Deutschlands Handel, der in alle Theile der Erde gedrungen ist, ist in eine neue Ära des Fortschritts und Handelns eingetreten. Deutschland ist ein furchtbarer Rivale, dessen jugendliche Kraft wir schon in manchen Ländern gefühlt haben. Aber wir scheuen nicht davor zurück, mit diesem jugendlichen Riesen auf gleicher Basis in die Schranken zu treten. Wir heißen ihn auf dem Kampfplatz willkommen.“ Kiel ist der „Times“ die Bürgschaft, daß der Friede nicht unterbrochen wird.

Kopenhagen, 25. Juni. Gestern Nachmittag um 3 Uhr sind 71 fremde Vertreter der Presse, die sich auf Einladung des Kopenhagener Journalistenvereins von Kiel herbeigegeben hatten, in Korsjøer angekommen und wurden aufs herzlichste begrüßt. Redakteur Benzan und der belgische Konsul Rasmussen be-

willkommen die Journalisten. Niepa von Kiel, Komaroff von Petersburg dankten mit einem Hoch auf Dänemark. Nachmittags um 5 Uhr kamen die Journalisten in Kopenhagen an, auf dem Bahnhofe bestand sich eine große Menschenmenge. Die Stadt trägt Flaggen Schmuck. Um 7 Uhr Abends fand ein vom Journalistenverein veranstaltetes Essen statt.

24 Professoren der Medicin und Tausende von pract. Aerzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher Verstopfung leidet nehme nicht anderes. Erhältlich à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken.)

Loden, Cheviots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter. nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterauswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wein-Handlung
Hauptstraße 105 **Gustav Hammer** Hauptstraße 105
empfiehlt
Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine
Moussierende Weine
sowie sämtliche Spirituosen.

W. Jung,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Weichstr. 22.

Stollwerck's Herz Cacao.
Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Wildbad.
Kirchen-Gemeinderats-Wahl.

Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Ergänzungswahl haben von 628 Stimmberechtigten 123 abgestimmt.

- Gewählt wurden die Herren:
- 1) Sattler Eberle mit 123 St.
 - 2) Privatier Fuchs " 122 "
 - 3) Stadtpfleger Kometsch mit 122 "
 - 4) Oberförster Borsch " 120 "
 - 5) Frohnstr. Rieinger " 119 "
- Den 25. Juni 1895.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:
Ruch.

Revier Wildbad.
Brennholz- & Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juli, vormittags 11^{1/2} Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Eisenriß: 96 Hopfenstangen I. und II. Kl. und 107 Reisstangen.
Aus Schuhmichel, Eisenstub, Christofshof, Hint. Eulenloch und Eisenriß:
Rm. Ausschuß-Scheiter und Prügel: 8 eichen, 6 buchen, 5 birken.
Nadelholz: 13 Koller, 61 Scheiter, 5 Prügel, 525 Ausschuß-Scheiter und Prügel.
Anbruch: 6 eichen, 2 übriges Laubholz, 340 Nadelholz, 154 Nadelholz-Reisstangen und 5 tannene Rinde. (Christofshof.)
Die Stangen werden zuerst verkauft.

Frisches reines
Schweineschmalz
per Pfund 70 Pfg., bei größerer Abnahme noch billiger empfiehlt
E. Kappelmann, Metzger.



1 Mf. 80 Pfg

für **1. Juli, August und Sept.** durch die Post frei ins Haus, kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz **Württemberg,**

Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentl. **Auf. 25,500** Insertionspr. 20 Pf. die Zeile. Unterhaltungsblatt 3mal wöchentl. 1mal monatl. Gemeinnütz. Blätter. Probeblätter gratis.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannnten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenfassung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mf. 1.25** und **Mf. 1.75** in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Gerstbach, Feinach, Neuenbürg, Weil, Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal, Müdingen, Rastatt u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82 drei und mehr Flaschen **Kräuter-Wein** zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Cbereschen-saft 150,0, Kirichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraft-wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Bei Verwendung von

AUER'S GAS-GLÜHLICHT

sinkt die **GAS-RECHNUNG** auf die **HÄLFTE** gleichzeitig steigt der **LICHT-EFFEKT** auf das **DREI-FACHE.**

In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4—6 mal billiger als electr. Licht.

ECHT ZU BEZIEHEN in **Wildbad** nur von:

30)21

CARL GÜTHLER.

Warmer



Jeden Montag und Donnerstag von morgens 9 Uhr ab bei

Wilh. Schmid,
König-Karlstr. 77.

Jeder junge Mann, welcher **keinen Schnurrbart**

hat erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.**

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 62.

Empfehle mein

Wasch-Trockenhaus

zur Benützung.

Maler Schill.

Chartreuse

Benedictiner, Maraschino, Curacao und sonstige feinste Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von Jedermann sofort in einer den besten Marken gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit **J. Schrader's**

Liqueur-Patronen

1 Patrone zu 2 1/2 l Liqueur 60 Pfg. Genaue Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Beilchenpulver

Marke **J. S.** in unübertroffener Feinheit **M. 1.50, 60 und 20 Pfg.**
J. Schrader's

Erfrischungs-Patronen

à 10 S., Duzend **M. 1.—**, von **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben.
Prospecte gratis, franco.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Kuften, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. b. Conditior **Lindenberger.**

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Liebig.**

Mittwoch den 26. Juni 1895.

Mauerblümchen

Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Donnerstag den 27. Juni 1895.

HALALI

Lustspiel in 4 Akten von Richard Skowronnek.

Freitag den 28. Juni 1895.

NIOBE

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton und E. N. Paulton. In freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbreit** in **Wildbad.**